

AUREL SCHEIBLER

Aurel Scheibler

Art Cologne 2016

14.4. - 17.4.2016

Halle 11.1 / Stand A020



Norbert Kricke, Raumplastik Rot, 1952



Thomas Rentmeister, 0, 2015

Köln – Aurel Scheibler auf der Art Cologne 2016 – zeitgenössische Kunstpositionen im Dialog mit historisch bedeutenden Werken des 20. Jahrhunderts.

Norbert Kricke (1922-1984), einer der bedeutendsten Bildhauer der Nachkriegszeit, ist mit der Skulptur *Raumplastik Rot* aus dem Jahr 1952 vertreten. Mit seinen linearen, farblich akzentuierten Kompositionen erreichte er Leichtigkeit und Bewegung zum offenen Raum hin und reformierte den klassischen Kanon der Skulptur.

Thomas Rentmeisters (*1964) Werke fordern unsere Assoziationen und Normenvorstellungen heraus. Bekannt für großformatige Plastiken und Installationen aus alltäglichen Materialien und Fundstücken, setzt er vertraute Objekte in ungewöhnliche Zusammenhänge und sorgt damit für ihre ironische Verfremdung.

Mit *Drei Gelbe Scheiben* (1954) von **Ernst Wilhelm Nay** (1902-1968) wird ein wichtiges, exemplarisches Werk der Scheibenperiode des Künstlers vorgestellt.

Mehr als ein halbes Jahrhundert später wenden sich zeitgenössische Künstler der malerischen Form zu, um ihre Möglichkeiten weiter zu erforschen. **Wolfgang Betke** (*1958) bringt unzählige Farbschichten an die Leinwand auf, die er ständig revidiert und neu bearbeitet. Seine Motive, von Abstraktion zur Gegenständlichkeit changierend, leben zwischen Konstruktion und Destruktion, Entstehung und Verschwindung. Mit seinen freistehenden Paravents überträgt Betke das Bildgeschehen ins Dreidimensionale und macht die Malerei in Verbindung mit Raum erfahrbar.

Der Schottische Künstler **Neil Gall** (*1967) verwebt Schnipsel und Fundstücke der Gegenwartskultur zu verblüffenden Bildern. Auf der Art Cologne werden seine neuen Arbeiten präsentiert, die sich der Ästhetik des Ausschnitts zuwenden. In seiner meisterhaften malerischen Technik schafft er augentäuschende Leinwände, die wie Collagen anmuten.

David Schutter (*1974) wendet sich der Kunstgeschichte zu und unternimmt in seinen Bildern eine assoziative Analyse der historischen Gemälde. Er reflektiert den Entstehungsprozess der Werke von Manet, Rubens oder Rembrandt und bietet mit deren Neuinterpretationen eine phänomenologische Studie des Malens.

AUREL SCHEIBLER

Aurel Scheibler

Art Cologne 2016

14.4. - 17.4.2016

Halle 11.1 / Stand A020



Neil Gall, Round The Bend, 2016

Alice Neel (1900-1984) widmete ihr Hauptwerk der Portraimalei. Ihr maßloses Interesse an Menschen erlaubte ihr, die Nähe zu dargestellten Personen im Bild wiederzugeben. „Ich identifiziere mich derart mit ihnen ..., – sagte die Künstlerin über ihre Modelle, – dass ich erschrocken bin, wenn sie nach Hause gehen.“

Eine ähnliche, persönliche Verbindung – in diesen Fall zu einem Ort – ist der Ausgangspunkt der Landschaftszeichnungen von **Jonathan Bragdon** (*1944). Im Schaffensprozess entsteht ein vertraulicher Dialog zwischen dem Selbst des Künstlers und der Umgebung. „From lines of self I grow a world,“ – schreibt Bragdon in einem seiner Gedichte. Auf der Art Cologne werden neue Panorama-Zeichnungen zum ersten Mal gezeigt. Im Sommer 2016 eröffnet eine Retrospektive seines Werks im Kunstmuseum Appenzell.

Das Motiv der Landschaft verbindet **Stefan Löffelhardt** (*1959) mit der Erforschung des eigenen Ichs unter anderem in seinen Zeichnungen. Im Vollzug des intuitiven, nicht durch das Bewusstsein kontrollierten Arbeitens porträtiert der Künstler das eigene Selbst in persönlichen und gleichzeitig universellen Seelenlandschaften.